

Credit: **Bülent Kirschbaum**

*Während du schliefst
rinnt der Tau vom Zelt ins Gras
Während du schliefst
vergesse ich wo ich bin
und wer ich war*

Aus: „Schwalben“

Künstlerbiographie

In Meissen geboren, umgeben vom elterlichen Plattenschrank - *Cat Stevens, die Beatles und Stevie Wonder*, die Großmutter war Klavierlehrerin, sang Opern. Umzug gen Westen. Studium der Philosophie und Germanistik in Düsseldorf bis zu den Anfängen der Doktorarbeit zum „*politischen Lied in der DDR*“. Lange bevor Luise Weidehaas erstmals die Gitarre zur Hand nahm, sang sie erste Soli in der Schule und später im Universitätschor. Inspiriert durch längere Aufenthalte in Amerika und Kanada, erschien 2015 ihre erste „*beachtliche*“ (DLF) EP „*Swell*“ in Eigenregie. Im Frühjahr 2020 folgte unter eigenem Label *Point Reyes records* das hochgelobte Debütalbum „*Shore*“. Das Gros ihres Schaffens entsteht unterwegs, auf langen Reisen. Die dort entstandenen Songs heißen „*Olivenhaine*“, „*Pazifik*“ oder „*Fischerkörbe*“. Ihre Songs „*Prag*“ und „*Nacht*“ wurden jeweils für die *New.Heimat.Sounds Compilations* des VUT West ausgewählt. Weidehaas absolvierte weit über 100 Konzerte, darunter bei der *Bistrot Musique* vom *SR 2 KulturRadio*, beim Showcase Festival *DVERS* in den Niederlanden und beim *Traumzeit Festival*, spielte mit Acts wie *Valley Maker, Hannah Epperson* und *Max Prosa*. Seit 2021 gefördert durch die Künstlerförderung der *GEMA* und *Neustart Kultur* sowie dem *Pop Stipendium*, arbeitet sie zurzeit an ihrer zweiten EP. Den Künstlernamen *Weidehaas* hat sie von ihrer Mutter geborgt, deren Mädchenname es ist. „*Ich wähle Wörter, die mir gefallen, zu Situationen, die mich bewegen, umschreibe Landschaften, erinnere Begegnungen – und bringe alles melodisch in Einklang*“, so Weidehaas gemäß dem Leitsatz „*Melody is king*.“

Pressestimmen

"Die Produktion ist so sensibel wie die Songs gelungen, und jedem Track hört man an, dass er auch nur mit Stimme, mit ein wenig Gitarrenpuls und vielleicht sogar auch auf Papier funktionieren kann. Musik, Poesie, Sound, Gefühl, Distanz, Berührung ... – Luise Weidehaas kann all das und noch mehr nur mit akustischer Gitarre & Stimme rüberbringen, und diese sehr gelungene Produktion zaubert noch einen Hauch von Wehmut um sie herum. [...]"

- Lothar Trampert, **Gitarre & Bass**

"[...] Überhaupt folgt nicht ein einziger Track irgendeinem Trend, das Album präsentiert sich unaufgeregt und zeitlos. Und trotzdem hat "Shore" ganz viel von dem, nach dem sich die vielen Protagonisten des deutschsprachigen Singer/Songwriter-Genre sehnen. Ihr Mix aus melancholischer Grundstimmung, einer Stimme zum Niederknien, glasklarer Poesie und reduzierten Sounds lässt andere ziemlich blass aussehen."

- Christian Hentschel, **SCHALL Magazin**

„[...] Luise Weidehaas hat ihren Sound einmal als erdig, schwebend und flirrend bezeichnet und damit sehr treffend auch den Sound ihres Debütalbums beschrieben, [...] dass für mich heute schon zu den besten deutschsprachigen Liederalben des Jahres zählt, hier ist einem kleinen Team ein großer Wurf gelungen.“ - Holger Beythien, **Deutschlandfunk Kultur**

*"[...] Sie hat den unfassbaren Mut wirklich romantische Texte zu schreiben, Landschaften zu beschreiben in ihren Songs, ohne dass das kitschig oder abseitig klingen würde, ganz nebenbei erwähnt sie hier und da auf "Shore" ihrem Debütalbum [...] auch Leute die sie musikalisch ganz augenscheinlich inspiriert haben, **Sufjan Stevens** zum Beispiel oder auch **Bonnie Prince Billy**. Das sind ganz wunderbare Songs [...]"* - Klaus Fiehe, **1LIVE/ByteFM**

"[...] Mit "Shore" hat sie jetzt ihr Debütalbum herausgebracht, was mich wirklich sprachlos macht, das ist Musik im Wahrsten Sinne des Wortes, [...] Luise Weidehaas (trägt sie) mit ihrer Musik und ihrer unverwechselbaren Stimme, mit der sie ihre Texte phrasiert als seien sie keltischen Ursprungs, an alle Orte der Welt. [...] Ich kann das eigentlich immer noch nicht glauben, dass man aus dem Stand heraus so einen großen Wurf machen kann."

- Purple Schulz, **WDR 4**

*„Luise Weidehaas, die Frau mit den schwebend-poetischen Liedern. [...] Eine der prägnanten Liedermacherinnen der jungen Generation [...] - eine Art Mini-**Joni-Mitchell** auf Deutsch.“*

- Gerd Heger, **SR2 KulturRadio**

*"Umweht vom Geist der frühen **Joni Mitchell** singt Weidehaas auf Deutsch, aber nicht nur beim unbestrittenen Highlight "Nacht" mit englischer Leichtigkeit: Das Wort dient dabei stets dem Klang. 5-5" - Carsten Wohlfeld, **WESTZEIT***

„Zu den zeitlosen Liedermacherinnen mit zerbrechlicher Stimme und persönlichen Texten gehört nach **Bettina Wegner** und **Suzanne Vega** jetzt auch Luise Weidehaas. Ihre Geschichten wirken wie Momentaufnahmen von ihren langen Reisen. Mit akustischer Gitarre und sparsam eingesetzten Begleitinstrumenten bietet die Künstlerin den idealen Soundtrack zum Träumen und Versinken.“ - C. E. **Folker**

"Ihre Musik kreist und mäandert so schön und verliert nie Fokus und Flow. Die im besten Sinne 'edlen' Akustikgitarren-Arrangements erinnern manchmal an **Sun Kil Moon**."
- Max Kühlem, schreibt für **taz/Rolling Stone**

"Ihre Lieder sind filigran, aber nicht zerbrechlich. Sie sind gefühlvoll, aber nicht melancholisch. Sie stellen Fragen, aber reißen einem nicht den Boden unter den Füßen weg. Ihre Musik funktioniert am besten, wenn man sie etwas lauter dreht, dann kommt die Gänsehaut schneller. Dazu eine Tasse Tee, ein gemütlicher Ort und die Augen geschlossen. Dann nimmt Luise Weidehaas einen mit in ganz unterschiedliche Orte. Ganz sanft. Ganz behütet. Shore ist ein unfassbar rundes Album; Liebe, Trost, Gefühl. Was mich so beeindruckt dabei, ist, dass es nicht so gestelzt herüber kommt [...]."
- Malte Sassenberg, **Luserlounge.blogspot.com**

„[...] Dass sie auf Deutsch singt, ist hierzulande 2020 wohl eher die Norm als die Besonderheit – wie sie es macht, ist jedoch herausragend: "Melody is king", sagt sie selbst, und dass sie nicht will, "dass dieser Ansatz durch deutsche Texte zunichtegemacht wird". Und so nutzt sie die Sprache eben nicht auf die gewohnte, stakkatoartig fragmentierte Weise, sondern auf eine deutlich musikalischere Art. [...] Auch textlich wählt die in Düsseldorf und Köln lebende Musikerin eine interessante Perspektive, denn selten kreisen die Songs um das eigene Ich. [...]"
- Oliver Minck, **Stadtrevue**

"Luise Weidehaas versteht es, kryptische Texte in weite Landschaften einzuweben und den Zuhörer mitzunehmen. Ob nach Helsinki, an Bootsstege oder in die eigenen Gedanken. Sie schafft mit ihren feinen Klängen Traumreisen und Hymnen zugleich. [...] Ihre klare Stimme schwebt dabei mühelos und unaufgeregt durch das Werk, das zeigt, dass Zurückgelehtheit nicht im Geringsten trivial sein muss."
- Nadine Sole, **Coolibri**

"Hurra: es gibt ein Debütalbum, und es hat einen Namen. "Shore" heißt es und ist quasi on the road entstanden. Natürlich handelt es genau von dem Gefühlsmischmasch, dass dem Menschen unterwegs so begegnet und aus dem er herauschälen muss, was wichtig ist. Luise Weidehaas kann das mit dem Freilegen von Gefühlen wie keine zweite. Wenn sie leise tastend, beinahe zerbrechlich zur Gitarre singt und im Hintergrund Streicher zart zirpen, dann tönt das höchst eindringlich."
- **biograph**

Interviews & längere Beiträge

- **Gezeitenstrom** Musikblog von André Schönauer:
<https://gezeitenstrom.weebly.com/luise-weidehaas.html>
- **theycallitkleinparis** Kulturblog von Alexandra Wehrmann:
<https://www.theycallitkleinparis.de/2020/03/18/luise-weidehaas-im-interview-mein-fokus-liegt-auf-der-melodie/>
- **Stadtrevue** Kultur, Politik, Stadtleben in Köln, Autor: Oliver Minck:
<https://www.stadtrevue.de/archiv/artikelarchiv/06461-es-lebe-die-zaertlichkeit/>
- **Gaesteliste.de** Internet Musikmagazin, Autor: Carsten Wohlfeld:
<https://www.gaesteliste.de/texte/show.html? nr=1870>
- **Rheinische Post**, Autorin: Alexandra Wehrmann:
https://rp-online.de/nrw/staedte/duesseldorf/kultur/debuetalbum-von-duesseldorfer-saengerin-luise-weidehaas-lieder-von-unterwegs_aid-49390763